

Südwind



Termine
Gottesdienste und
Veranstaltungen
Seiten 12 bis 13

Nachrichten
Aus der
Gemeinde
Seiten 14 bis 23

„Die Kirche und das liebe Geld“

Über Kirchensteuer
und Kirchenmitgliedschaft

Seiten 4 bis 11

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar



Gärtnererei Guyot
Am Ritterholz 25
14089 Berlin
Tel.: 030 - 365 45 76
gaertnerieguyot@t-online.de

www.gaertnererei-guyot.de

Mieten Sie das Treibhaus!

Geburtstage
Hochzeiten
Firmenfeiern

Bis zu 199 Personen.



Gefäßpraxis Gatow

Praxis für Innere Medizin und Ultraschall

Schwerpunkt Gefäßerkrankungen

(für Privatpatienten und Selbstzahler)

Dr. med. J. Langholz
Internist / Angiologe

Gatower Strasse 301, 14089 Berlin
Anmeldung : Tel.: 85755948 / Fax.: 86208249
Internet: Doctolib



Arbeitsfelder:

Ultraschalldiagnostik zur Organdiagnostik mit Echokardiographie,
Halsschlagadern, Bauchaorta, Beinarterien, Beinvenen,
obere Extremitäten



Liebe Leserinnen und Leser!

in der ersten Redaktionssitzung des neuen Südwindes gab es ein dominierendes Thema: Die barrierefreie Sanierung des Gemeindehauses an der Dorfkirche. Ein offenes Haus soll es sein, im Zentrum Kladows, allen Menschen zugänglich. Doch wie soll der Umbau finanziert werden? Zum ersten Mal haben wir Mitglieder unserer Gemeinde gezielt um eine Spende gebeten. Leicht gefallen ist uns dieser Schritt nicht. Blickt doch die Bibel an vielen Stellen mit einem kritischen Blick auf das Geld. Sie mahnt zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld, der sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Gleichzeitig müssen wir als Kirchengemeinde nachhaltig wirtschaften, um ein vielfältiges gemeindliches Leben zu gewährleisten. Diesen Aspekt betont auch unsere Wirtschaftlerin, Karola Wärk, im Interview. Im Schwerpunkt dieser Ausgabe kommen Menschen aus verschiedenen Bereichen kirchlichen Lebens zu Wort. Ihr Engagement ist auf Geld aus der Kirchensteuer angewiesen. Das Finanzierungsmodell durch Kirchensteuer gerät jedoch zunehmend in Kritik. Die Umlage auf verschiedene kirchliche Arbeitsbereiche ist kompliziert und intransparent. Auch kritische Stimmen kommen in dieser Ausgabe zu Wort. Denn Menschen treten wegen der Kirchensteuer aus der Kirche aus. „Die Kirche und das liebe Geld“ – das ist eben kein einfaches Verhältnis. Für uns Vikare, die wir die Redaktion dieser Ausgabe betreut haben, ein spannungsvolles Lernfeld. Natürlich berichten wir in dieser Ausgabe auch über die kommenden Gottesdienste und Veranstaltungen in der Evangelischen Kirche in Kladow. Der Frühling wird bunt und schön mit Höhepunkten wie Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Ebenso stehen auch Projekte wie die Kleiderbörse und der Schenkflohmarkt an.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Vikare Gottfried Wapler und Jan-Niclas Bertram

INHALT

4 SCHWERPUNKT

12 GOTTESDIENSTE

14 JUGENDSEITE

16 AUS DER GEMEINDE

23 BERICHT AUS DEM GKR

24 ANSPRECHPARTNER

26 FREUD & LEID

28 KONFIS

Impressum

Herausgeber Ev. Kirche in Kladow
(Kladower Damm 369, 14089 Berlin)

Produktion und Schlussredaktion
Alexander Remler (V.i.S.d.P.)

Redaktion Jan-Niclas Bertram (JNB),
Nicolas Budde (BUD), Michael Heyer
(HEY), Inge Kronfeldt (KRO), Alexander
Remler (REM), Gottfried Wapler
(WAP)

Autoren dieser Ausgabe

Birgit Stöcker (STÖ), Elke Albrecht
(ALB), Jörg-Andreas Sausel (JAS),
Jasmin Krug (KRU), Lennart Aurich
(AUR), Bettina Oltersdorff (OLT),
Andrea Drömer (DRÖ), Marianne
Mayer (MAY)

Anzeigen: Nadine Kleinicke
buero@evkik.de

Telefon (030) 322 944 540

Titelfoto: Stefan Beetz

Gestaltung www.andesee.de

Auflage 3.500 Exemplare

Erscheinungsweise Alle 4 Monate,
Abgabe kostenlos. Die nächste
Ausgabe erscheint 1.7.2025

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 28.5.2025.

Bis dahin Artikel und Leserbriefe
an: alexander.rempler@evkik.de

*Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist,
und Gott, was Gottes ist!
(Mk 12,17 par)*

Die Kirche und das liebe Geld



KIRCHE UND GELD

– eine schwierige Beziehung. Schon immer. Und auch heute ein umstrittenes Thema. Und wie verhält sich das zur Kirchenmitgliedschaft? Wir wollen dem Thema und unterschiedlichen Blickwinkeln auf den folgenden Seiten nachgehen. Dabei lassen wir Stimmen aus unserer Evangelischen Kirche in Kladow zu Wort kommen und zeigen, auf welche Weise Kirchensteuern, Kollekten und Spenden auch unserem Gemeindeleben zugute kommen.

Ohne Moos nix los

Pfarrer Alexander Remler über die Notwendigkeit von Kirchensteuern

ES VERGEHT KEIN TAG, an dem ich mich nicht über meine Kirche ärgere. Und wie, das kann ich nur sagen. Immer diese Bürokratie. Schrecklich. Dazu viel zu lange Entscheidungswege. Das muss doch nicht sein. Und werden an der Spitze unserer Kirche wirklich die nötigen Entscheidungen getroffen, um sie in eine zukunftsweisende Richtung zu lenken? Ich habe da häufig so meine Zweifel. Gleichzeitig weiß ich sehr genau, dass es unsere Gemeinde ohne Kirchensteuern nicht gäbe. Die Pfarrstellen von Nicolas Budde und mir werden durch Zuweisungen finanziert, die von der Zahl unserer Mitglieder abhängen. Unser ganzer Haushalt wird im Wesentlichen durch Kirchensteuern getragen. Alle zusätzlichen Kollekten und Spenden erlauben uns dann die Vielfalt und Lebendigkeit hier vor Ort. Anders gesagt: Ohne Mitglieder kein Pfarramt. Aber auch keine Hausmeister, Kirchenmusik, keine Küsterei, keine Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.. Oder in Variation eines Sprichwortes in Bezug auf die Kirchensteuern: Ohne Moos ist auch bei uns nix los. Von 100 Euro erhobenen Kirchensteuern gehen allein 69 Euro in die Kirchengemeinden. Der Rest wird auch nicht einfach verplempert. Mit dem Rest wird wichtige Arbeit an so vielen Orten unserer Gesellschaft gefördert: Seelsorge, Bildung, Diakonie, Kirchenmusik und viele weitere Bereiche unseres Zusammenlebens werden mit Kirchensteuern möglich. Das alles heißt nicht, dass es Kirchensteuern bis in alle Ewigkeit geben wird oder geben muss. Aber ich bin froh, dass dieses System die finanzielle Unabhängigkeit der Kirche vom Staat und die hohe Qualität kirchlicher Arbeit gewährleistet. Deshalb freue ich mich über jeden einzelnen, der seine Verbundenheit mit unserer Kirche durch die freiwillige Mitgliedschaft zum Ausdruck bringt, die uns die Chance gibt, segensreich an so vielen Orten zu wirken.



„Mitverantwortung zurückholen!“

Matthias Held über seinen Grund für den Austritt aus der Kirche

DER SCHRITT MAG ÜBERRASCHEND KLINGEN:

Ausgerechnet in einer Zeit, in der ich mich meiner Gemeinde so nahe fühle wie selten, entscheide ich mich für den Kirchenaustritt. Doch dieser scheinbare Widerspruch löst sich in meinen Augen bei genauem Hinsehen auf. Meine Entscheidung richtet sich weder gegen Glauben noch Gemeinde, sondern ist eine Abkehr von einer Amtskirche, deren Wirken und (Ver-)walten sich von meiner Lebensrealität immer weiter entfernt. Über die vergangenen Jahre haben sich eine Reihe von Gründen angehäuft, die mich schließlich einen persönlichen Termin in einer eigenen Stelle im Amtsgericht haben vereinbaren lassen. Dieser Text ist nicht das Format, um die Gründe erschöpfend zu diskutieren, daher möchte ich hier nur einen zentralen Grund herausstellen. Ich habe in meiner Studentenzeit an vielen Gottesdiensten einer amerikanischen Gemeinde in Paris teilgenommen. Was mich dort ansprach, war das starke Engagement der Gemeindeglieder, das sich auch über direkte Spenden an die Gemeinde ausdrückte. Zu erleben, wie die Zuwendungen den Gemeindealltag ermöglichten und verbesserten, führte zu einem Gefühl von Teilhabe und stärkte vor allem ein Gefühl, das in unserer oft passiven und ohnmächtigen Welt mehr Raum braucht: Selbstwirksamkeit und das Gefühl, füreinander da zu sein und da. Im System der Kirchensteuer - und darauf verkürze ich mein Verhältnis zum Amtskirchenaustritt - werden Einkommen und Vermögenserträge egal welcher Herkunft anonym umverteilt und damit der eigene Beitrag entpersonalisiert. Etwas überspitzt formuliert, wird dergestalt Mitgefühl outgesourced und die unmittelbare Beteiligung und erlebte Mitverantwortung aufgegeben. Meinen Austritt möchte ich also dazu nutzen, mir diese Mitverantwortung und Teilhabe zurückzuholen: Weg von der anonymen Abgabe, hin zu gezieltem Engagement dort, wo für mich Kirche konkret erlebbar ist - in unserer Gemeinde.



Glaubensfrage

„Kann ich auch außerhalb der Kirche glauben?“



Vikar Jan-Niclas Bertram antwortet auf diese Glaubensfrage

Das Wort „Kirche“ hat klassischerweise drei Bedeutungen, die sich voneinander unterscheiden lassen. Zunächst die Bedeutung von Kirche als ein konkretes Gebäude, wie beispielsweise die Dorfkirche Kladow oder die Schilfdachkapelle. Zweitens die Institution Kirche, wie die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, der die Kirchengemeinde in Kladow angehört. Drittens eine idealisierte Bedeutung von Kirche, die auch mit der Vorstellung einer Zeit und Raum übergreifenden „Gemeinschaft der Heiligen bzw. Gläubigen“ gleichgesetzt werden kann. Für die ersten beiden Bedeutungen von Kirche lässt sich festhalten, dass man auch außerhalb von Kirche glauben kann. Der Glaube ist weder an ein konkretes Gebäude noch an eine bestimmte historische Institution gebunden, ungeachtet, dass beide nützliche Funktionen erfüllen, damit Kirche (als „Gemeinschaft der Gläubigen“) ihren Auftrag (Verkündigung des Evangeliums und Diakonie) erfüllen kann. Aus evangelischer Perspektive konstituiert sich Kirche als „Gemeinschaft der Gläubigen“ dort, wo das Evangelium verkündet wird, wo es also gepredigt und gehört wird und wo die Sakramente (Taufe und Abendmahl) gespendet und empfangen werden. Das geschieht orts- und institutionsunabhängig. Denn der Glaube an Gott begründet sich allein im Evangelium – der Frohen Botschaft. Damit Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen existieren kann, braucht es also nur das Evangelium in Form von Predigt und Sakrament. Für den Glauben bedeutet dies im Umkehrschluss, dass er das Evangelium in Form der Predigt und der Sakramente braucht. Konsequenterweise bedeutet dies also, dass man außerhalb der Kirche als Gemeinschaft der Heiligen bzw. Gläubigen nicht ohne weiteres glauben kann, da man nur dort das Evangelium empfängt. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, als Teil der „Gemeinschaft der Heiligen bzw. Gläubigen“ zu leben. Damit die Gemeinschaft der Heiligen bzw. Gläubigen das Evangelium in Form von Predigt und Sakrament empfangen kann, haben sich im Lauf der Kirchengeschichte die ersten zwei Bedeutungen von Kirche als besonders nützlich erwiesen. Es bedarf eines Versammlungsraumes, in dem Gottesdienste gefeiert werden können und einer Art institutioneller Verwaltung, welche etwa die Ausbildung der Pfarrpersonen organisiert, damit die Kommunikation des Evangeliums in Form von Predigt und Sakramente durch die Zeit gewährleistet bleibt. Aber es ginge sicher auch anders, denn auch Luther wusste schon, die Kirche ist und bleibt immer reformbedürftig.



Bibelgesprächskreis
Jeden 3. Mittwoch, 19:30 Uhr



Nähcafé
Jeden letzten Samstag im Monat,
13 – 16 Uhr

Für die Menschen vor Ort – und in der Gesellschaft

Vikar Gottfried Wapler über die Verwendung kirchlichen Geldes in unserer Gemeinde



ALS EVANGELISCHE KIRCHE IN KLADOW

sind wir auf Kirchensteuern angewiesen. Denn ein Viertel unseres Haushaltes wird direkt nach der Zahl unserer Gemeindemitglieder berechnet. Auch unsere Pfarrstellen folgen einem Schlüssel pro Gemeindemitglieder. Mit ihrer Kirchenmitgliedschaft tragen unsere Mitglieder also maßgeblich zur Finanzierung unserer Gemeinde bei. Ohne den Einsatz von Geld wäre unsere Kirchengemeinde als Ort der Begegnung für Menschen aller Generationen nicht möglich. Für dieses bunte Gemeindeleben brauchen wir funktionale Gebäude, beispielsweise das Gemeindehaus an der Dorfkirche. Zentral gelegen, ist es ein idealer Treffpunkt und Veranstaltungsort für die Gemeinde und darüber hinaus. So ein Gebäude erfordert Investitionen in

Unterhaltung, Pflege und gegebenenfalls bauliche Anpassungen. Weiterhin bildet sich auch personell die Breite unseres Gemeindelebens ab: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit Seniorinnen und Senioren, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit, Kirchwarttätigkeiten, Küstereidienste und Friedhofsverwaltung. In diesen Feldern greifen Arbeitsbereiche mit festen Anstellungen, Beauftragungen und ehrenamtliches Engagement ineinander. Gemeinsam gestalten sie die Evangelische Kirche in Kladow. Als Kirchengemeinde drehen wir uns nicht nur um uns selbst. Die Evangelische Kirche wirkt sowohl auf institutioneller wie auch auf Gemeindeebene in die Gesellschaft hinein. Jeden Sonntag werden landauf, landab in Gottesdiensten Kollekten gesammelt, die circa zur Hälfte für gesellschaftliche Belange verwendet werden. Ebenso stärken Kollekten unsere Arbeit vor Ort, mit der wir auch in den

Stadtteil wirken. Besonders gesellschaftlich wahrgenommen wird das sozialdiakonische Wirkfeld von Kirche. In Krankenhäusern, Pflegeheimen, Wohngruppen, Hospizen, Kindertageseinrichtungen, Schulen und vielem mehr nimmt Kirche hoheitliche Aufgaben wahr. Der Staat refinanziert einen Teil dieser Arbeit. Für den Betrieb einer Kita fließt darum weiterhin kirchliches Geld. Dahinter steht ein christlich-biblisches Verständnis, dass Geld für die Bedarfe der Menschen und zur Ermöglichung eines besseren Lebens gut eingesetzt ist.

  **Kinderkirche**
(im Wechsel)
Jeden 1. Donnerstag, 9 Uhr

 **Kinderchor**
Donnerstags

1. Gruppe: 15.30 bis 16.15 Uhr,
5 – 8 Jahre
2. Gruppe: 16.30 bis 17.15 Uhr,
9 – 12 Jahre

„Man wächst mit seinen Aufgaben.“

Karola Wärk über ihr Amt als Wirtschaftlerin der Gemeinde

Du bist Wirtschaftlerin in der Evangelischen Kirche in Kladow. Was genau muss man sich darunter vorstellen?
Ich bin verantwortlich für die Haushaltsplanung und Haushaltsführung unserer Gemeinde. Konkret erteile ich Anordnungen für unsere Ausgaben und Einnahmen. Durch unsere beiden Küsterinnen und durch die Mitarbeitenden des Kirchlichen Verwaltungsamtes werden mir Rechnungsunterlagen vorbereitet, die ich dann prüfe und unterschreibe. Nur mit meiner Unterschrift erfolgen dann die Buchungen.

Was sind die Freuden, aber auch die Herausforderungen?

Mein Amt hat mir am Anfang schon einige Kopfschmerzen bereitet, weil ich von dem schnellen Fusionsbeschluss der beiden Kladower Kirchengemein-

den überrascht worden bin. Aber dann habe ich das Zweifeln sein lassen und einfach losgelegt! Und ja, man wächst mit seinen Aufgaben und das macht wirklich glücklich!

Wie unterscheidet sich deiner Erfahrung nach die Arbeit als Wirtschaftlerin für unsere Gemeinde im Vergleich zu einem „typischen“ Unternehmen?

Egal ob freie Wirtschaft, öffentliche Verwaltung, Kirche oder privater Haushalt – wichtig ist aus meiner Sicht immer ein wirtschaftlicher und sparsamer Umgang mit den finanziellen Ressourcen. Oberstes Ziel ist, nicht mehr auszugeben als zur Verfügung steht.

Die Fragen stellte Jan-Niclas Bertram.

 **Frauenkreis**
Jeden 2. Montag im Monat,
16 Uhr



Gemeinde wechselt, Verbundenheit bleibt

Alina Kühn
über prägende Erfahrungen



SEIT MEINER KONFIRMATION

2018 durfte ich in dieser Gemeinde erleben und erkunden, was es für mich bedeutet, gläubig zu sein. Der schönste Teil ist für mich die Gemeinschaft. In der Schilfdachkapelle habe ich viele Gesichter kennengelernt und bei Gottesdiensten mitgemacht. Ich durfte meine Liebe zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Konfi-Arbeit und der Durchführung der Kinder-gottesdienste entdecken. Ich konnte auch vieles für mich selbst mitnehmen, beispielsweise das selbstbewusste Auftreten vor solch einer großen Gemeinschaft oder das sichere Halten von Lesungen, auch wenn die kleine Aufregung davor wohl immer bleibt. Seit 2022 lebe ich nun wegen meines Studiums in Magdeburg – und die ganze Gemeinschaft hat plötzlich gewechselt. Oder? Am Anfang hatte ich Sorgen, dass all das plötzlich wegfällt, die Sonntagsgottesdienste, die gemeinsam entstandene Teamer-Freundesgruppe. Doch eigentlich ist gar nicht so vieles anders! Immer wenn ich nun zurückkomme nach Kladow, ist es wie ein zweites „nach Hause kommen“. Die bekannten Gesichter wiedersehen, die freundlichen Gespräche nach dem Gottesdienst, die schnellen Absprachen, kurz bevor der Gottesdienst losgeht, es ist alles vertraut. Und auch hier in Magdeburg bin ich mittlerweile in der Gemeinde angekommen, kann hier nun auch als Teamerin die Konfi-Arbeit unterstützen, auf eine andere, neue Weise. Und es ist sehr schön zu sehen, dass die Kirche manchmal wechselt, aber die Verbundenheit zur Gemeinde trotzdem bleibt!



Shared Reading

Jeden 2. Montag im Monat, 18:30 Uhr



Chor unterm Schilddach

Montags, 19 Uhr



Kladower Kantorei

Montags, 20 Uhr



Kulturcafé

Donnerstags, 15 Uhr



Café Südwind

Dienstags, 15 Uhr



Jugendband

Dienstags, 17:30 Uhr



Wo Dorfgeschichte erzählt wird

Küsterin Bettina Oltersdorff
verwaltet den Kladower Friedhof

NICHT WEIT VON DER DORFKIRCHE

ENTFERNT liegt der Kladower Friedhof. Er ist nicht nur ein Ort der Trauer und der Erinnerung, sondern zeugt auch von der Dorfgeschichte. So findet sich auf manchem Grabstein ein vertrauter Name, den man auch von Straßenschilddachern kennt. Viele Kladowerinnen und Kladower haben einen emotionalen Bezug zum Friedhof, denn sie haben hier einen lieben Angehörigen beigesetzt. Eine Besonderheit und schöne Kladower Tradition bilden die Trauerzüge über die Sakrower Landstraße zum Friedhof. Sie machen sichtbar, dass auch der Tod zu unserem Leben gehört. Seit ein paar Jahren gibt es auch ein Sternenkindergrab. Bänke laden ein, um zu verweilen und den Gedanken freien Lauf zu lassen. Als kleiner, konfessionsgebundener Dorffriedhof ist er den Mitgliedern einer christlichen Kirche vorbehalten. Der Friedhof bedarf nicht nur der Pflege, sondern auch der Verwaltung. Es besteht eine enge Verzahnung zwischen Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung. „Durch unseren eigenen Friedhof haben wir mehr Spielraum, größere Freiheiten und können die Trauernden besser begleiten“, sagt Pfarrer Nicolas Budde. Die Kirchensteuer sowie Ausgleichszahlungen für die Kriegsgräber unterstützen den Erhalt von konfessionsgebundenen Friedhöfen und gewährleisten, dass wir in Kladow noch einen Friedhof haben. Auch in Zukunft wird der Kladower Friedhof ein Teil unseres gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens sein und Dorfgeschichte weiter erzählen.



Gemeinderaum
im Pfarrhaus



Dorfkirche



Die Schönheit der Natur genießen

Kita-Leiterin Daniela Szabó über die naturverbundene Waldkita

WIR HABEN ES DER FINANZIELLEN UNTERSTÜTZUNG UNSERES TRÄGERS, dem Kirchenkreis Spandau und dem Land Berlin zu verdanken, dass wir unsere Waldkita im Spandauer Süden errichten konnten. Das Besondere an unserer Arbeit in der Waldkita ist, dass wir bei Wind und Wetter so gut wie jeden Tag mit unserem Bollerwagen in den Wald ziehen. Die Jahreszeiten werden dadurch hautnah erlebt. Der Wald bietet den Kindern verschiedene Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken oder Bauen – und hält vielfältige Bewegungsangebote bereit. Auch der Sammelleidenschaft kann durch die vielen Naturmaterialien nachgegangen werden. Im Sommer nutzen wir gern die nahegelegene Havel zum Spielen und Experimentieren mit Wasser. Im vorigen Winter konnten wir sogar im Wald Schlitten fahren. Zudem können wir im Wald viele kleine und große Tiere beobachten und deren Spuren entdecken. Wir sehen und



hören beispielsweise Vögel, Ameisen, Mistkäfer und hin und wieder auch ein paar Rehe. Wir haben auch schon einige Kostproben aus Wildpflanzen hergestellt, wie Kräuterbutter, Kräutersalz oder Tee. Das ist sehr spannend und ein Geschmackserlebnis für alle. Zum Malen probierten wir einmal einen Tintenpilz, Mahonienbeeren oder Erde aus. Es ist schön, die Kinder in ihrer Entdeckerfreude zu begleiten und gemeinsam die Schönheit der Natur zu bestaunen. Einmal im Monat treffen wir uns mit den Kindern aus der Kita an der Schilfdachkapelle und der Kita Mariä Himmelfahrt zur Kinderkirche. Wir hoffen, dass noch mehr Familien den Weg zu uns finden, denn wir haben noch freie Plätze.



Jugendtreff Jugendraum
Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18–22 Uhr



Posaunenchor Unterm Schilfdach
Dienstags, 19 Uhr



Filmabend
Jeden 2. Dienstag im Monat,
19:30 Uhr (Sep. – April)



„So etwas sagt sonst keiner zu mir!“

Pfarrerin Stephanie Hennigs über die Seelsorge im Krankenhaus

„DIE KIRCHE UND DAS LIEBE GELD!“ –

Dieser Spruch begegnet mir in Diskussionen, ob Seelsorgestellen gestrichen werden können. Als ein Argument höre ich dann: Krankenhausseelsorge ist ja eine „Spezialseelsorge“. Aber kann sich Kirche den Luxus eines Spezialfelds noch leisten, wenn das Geld knapper wird? Während mir nüchterne Zahlenmenschen vorhalten, dass sich die Effizienz von Krankenhausseelsorge nicht in Kostenersparnis niederschläge (was längst widerlegt worden ist), denke ich mir: Kommt mal mit und seht, wie Kirche gerade hier

wirkt! Da ist der Patient, Mitte 50, der an diesem Tag operiert werden soll. Sachlich erklärt er den Eingriff. Er spricht von sich wie von einer fremden Person. Als ich ihm einen Segen anbiete, kommen ihm die Tränen. Er sagt anschließend: „So etwas sagt sonst keiner zu mir. Ich war schon lange nicht mehr in der Kirche.“ Da ist die jüngere Patientin, Mitte 30, mit der ich schnell ins Gespräch komme. Nach etwa 30 Minuten bekommt sie einen Lachanfall: „Ich habe jetzt erst gelesen, wer Sie sind. Das glauben mir meine Freundinnen nie, dass ich solange mit einer Pfarrerin geredet habe. Und es war so gut.“ Da ist der frühere Söldner, der mir unver-

traut, wie viele Menschen er getötet hat und erleichtert einen Segen von mir hört. Und da ist die alte Ehefrau, die dankbar ist, dass ich ihrem ängstlichen Ehemann beim Sterben die Hand hielt. „Gehet hin in alle Welt...“, sagte Jesus „... und wartet nicht auf ihr Kommen“, ergänze ich. Das liebe ich an meinem Beruf: auf andere zuzugehen, mich auf sie einzulassen und dem Segen Gottes Raum zu geben – dort, wo das Leben schwer ist. Papst Franziskus sagte einmal, Kirche solle wie ein Feldlazarett in der von Nöten geprägten Welt sein. Das ist die Krankenhausseelsorge schon längst. Das verdient Unterstützung durch das „liebe Geld“.



Freunde fürs Gemeindeleben

Christoph Oeters über die Freunde der Evangelischen Kirche in Kladow

1985 FANDEN EINIGE MITGLIEDER DER GEMEINDE an der Schilfdachkapelle, dass die Gemeinde ihre Bauunterhaltung nicht dauerhaft allein aus Kirchensteuermitteln bezahlen könne. Sie gründeten daraufhin den Förderkreis der Schilfdachkapelle. Grundüberlegung war: Wenn genügend Leute auch nur kleine Beträge regelmäßig zusammenlegen, dann kommt eine nennenswerte Unterstützung für die Gemeinde heraus. Erstes Ziel des Vereins war die finanzielle Unterstützung der Gemeinde bei der Bauunterhaltung, insbesondere der Schilfdachkapelle. Später kamen allgemeine Gemeindeaufgaben wie die Kirchenmusik dazu. Aus heutiger Sicht hatte das den Vorteil, dass die Gemeinde damit ein besonderes Profil absicherte und sich Förderaufgaben gleichmäßiger verteilten als nur mit gelegentlichen Bauprojekten. Im Laufe der Jahre hat der Förderkreis Projekte der Gemeinde im Wert von circa 128.000 Euro gefördert, davon 60 Prozent für Bauunterhaltung. Gefördert wurde zum Beispiel die Reparatur des Schilfdachs, die Renovierung der Orgel, Schaukästen, der Kitazaun, ein Digitalpiano und die Lautsprechanlage. Chor und Posaunenchor werden ebenfalls unterstützt. 2022 hat sich der Freundeskreis der Dorfkirche Kladow als Verein konstituiert. Beim Freundeskreis liegt der Schwerpunkt mehr auf tatkräftiger Mithilfe als nur auf finanzieller Unterstützung. Nach der Fusion der beiden Kladower Gemeinden haben sich auch die beiden Fördervereine zusammengeschlossen. Die „Freunde der Evangelischen Kirche in Kladow“ freuen sich darauf, die Gemeinde bei weiteren Projekten zu unterstützen. Die Eintragung des neuen Vereins ins Vereinsregister ist in Arbeit. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Die Vorsitzenden Jörg Andreas Sausel und Christoph Oeters geben gern Auskunft dazu.



Überwältigend!

Alexander Remler über den Spendenbrief für den barrierefreien Umbau des Gemeindehauses an der Dorfkirche

GELD IST KEIN THEMA, das bei uns normalerweise große Freude auslöst. Aber manchmal eben doch. Etwa als Nicolas Budde und ich in der Adventszeit einen „Spendenbrief“ geschrieben haben. Zum ersten Mal übrigens, seitdem wir vor acht Jahren nach Kladow gekommen sind. Und die Rückmeldungen waren, das kann man nicht anders sagen... überwältigend. Anlass: Unser Gemeindehaus an der Dorfkirche soll barrierefrei umgebaut werden. Es soll einen „Plattformlift“ bekommen, und die sanitären Anlagen sollen rollstuhlgerecht werden. Das ist längst überfällig. Denn immer wieder mussten wir beispielsweise erleben, dass eine 14-jährige Jugendliche im Rollstuhl auf Veranstaltungen verzichtet hat, weil sie nicht in den Jugendraum im Keller gekommen ist. Oder dass Seniorinnen und Senioren den Geburtstagskaffee abgesagt haben, weil sie einen barrierefreien Zugang brauchen. Rund 60.000 Euro kosten die Umbauten. Geld, das wir eigentlich nicht haben. Aber durch den Spendenbrief an rund 1.200 Haushalte sind, Stand Anfang Februar, mehr als 33.000 Euro zusammen gekommen. Großartig. Ganz herzlichen Dank!!! PS: Wir freuen uns auch weiterhin über Spenden...!



Laterne – Literaturkreis
Letzter Dienstag im Monat, 19:30 Uhr



Abendgebet (Vesper)
Jeden 1. Mittwoch, 18:30 Uhr



Geburtstagscafé
Mittwochs, alle 2 Monate, 15 Uhr



Morgengebet (Laudes)
Mittwochs, 9 Uhr



Elisabethkreis
Mittwochs, alle 2 Monate, 19:30 Uhr



Konfi- und Teamertreffen
Mittwochs, 17 bis 19 Uhr



Theaterkurs für Kinder
Mittwochs, 15 Uhr – 16 Uhr



„Damit aus Babyfreude kein Stress wird!“

Julia Grieb über frühe Hilfen für Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr



TROTZ ALLEM GLÜCK stoßen Eltern nach der Geburt ihres Kindes oft an ihre Belastungsgrenzen – oft gibt es kein (ausreichendes) Unterstützungssystem, und der Alltag ist kaum zu bewältigen. Viele Eltern sind erschöpft und fühlen sich überfordert. Hier springt „Känguru“ ein – damit aus Babyfreude kein Babystress wird! Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt für sechs

Monate ein Mal pro Woche für circa drei Stunden in die Familie. Durch die Regelmäßigkeit entsteht ein Vertrauensverhältnis. Die Patin gibt emotionale und praktische Unterstützung. Sie übernimmt die Betreuung des Kindes, geht spazieren, begleitet die Familie zum Kinderarzt oder passt auf die größeren Geschwister auf. Sie ist eine erfahrene Ansprechpartnerin in Sachen Baby und Familie und hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Eltern. „Känguru – hilft und begleitet“ ist ein diakonisches Unterstützungsangebot für Eltern im ersten Lebensjahr ihres Kindes

und zählt zum Netzwerk „Frühe Hilfen“. Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an alle Familien und Alleinerziehende mit Babys. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden bei regelmäßigen Teamtreffen und Weiterbildungen in ihrem Engagement begleitet. Bei Bedarf gerne bei mir telefonisch unter 0178-770 93 88 melden.

„Mir bedeutet Gemeinschaft sehr viel.“

René Lange-Nitschke über seinen Wiedereintritt in die Kirche



ICH ERINNERE MICH GERN an den Gottesdienst im Gemeindegarten am Ersten Advent im vorigen Jahr. Meine vierjährige Tochter war aufgeregt, weil sie Geburtstag hatte und endlich auch einmal nach vorn gehen durfte, um den Geburtstagsseggen zugesprochen zu bekommen. Eine wunderbare Tradition in der Dorfkirche Kladow. An diesem Tag war auch ich an der Reihe. Geburtstag hatte ich nicht, aber es gab einen anderen Anlass: Pfarrer Budde begrüßte mich „Hier werden nicht nur Geburtstagskinder gesegnet, auch Menschen, die wieder in die Kirche eintreten.“ Für mich war das ein besonderer Moment. Für mich war es gleichzeitig das Symbol der Wiederaufnahme in die kirchliche Gemeinschaft hier in Kladow. In der Vergangenheit habe ich mich in den Angeboten meiner damaligen Heimatgemeinde nie wirklich heimisch gefühlt. Mit dem Eintritt ins Berufsleben fand ich auf die Frage, warum ich für die Kirche, in der ich mich nie heimisch fühlte, Kirchensteuer zahlen sollte, keine Antwort, und trat daher aus. Meine Frau nahm mich Jahre später mit in die Gottesdienste der Dorfkirche. Hier werden die Gottesdienste liebevoll und mit viel Engagement gestaltet. In der Gemeindegarbeit ist der

Zusammenhalt der Gemeinde spürbar, viele tragen auch mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit dazu bei. Im November 2023 wurden meine Frau und ich von Pfarrer Nicolas Budde kirchlich getraut – ein unvergessliches Erlebnis. In den folgenden Monaten reifte der Entschluss, nach 30 Jahren wieder Teil einer Kirchengemeinde zu werden, weil ich hier zum ersten Mal Gemeinschaft erfahren habe. Vorigen Herbst habe ich den Antrag für meinen Wiedereintritt abgegeben. Ich tat das auch in dem Wissen, dass ich die Kirchensteuer als Solidarbeitrag der Institution Kirche leisten will, um die kirchliche Arbeit insgesamt zu unterstützen. Doch am meisten lebt die Arbeit vor Ort durch die Menschen, die sie gestalten. Gerade in diesen unruhigen und schwierigen Zeiten bedeutet mir das Gefühl von Gemeinschaft, kirchlicher Nächstenliebe, Solidarität und von gegenseitigem Verständnis viel. Und nicht zu vergessen: auch die wunderbaren Traditionen wie den Geburtstagsseggen, auf den sich meine Tochter schon mit vier Jahren so sehr gefreut hat.



Gottesdienste und besondere Veranstaltungen

2. März
bis 6. Juli 2025



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
2. März 2025	Estomihi	10:00 Uhr Vikar Wapler Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
7. März 2025		18:00 Uhr, Katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Weltgebetstag	
9. März 2025	Invokavit	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
16. März 2025	Reminiszerer	10:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst	11:00 Uhr Vikar Wapler Gottesdienst
22. März 2025		18:00 Uhr St. Patrick's Day Gottesdienst im Gemeindehaus an der Dorfkirche	
23. März 2025	Okuli	10:00 Uhr Vikar Bertram Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst
24. März 2025		19:00 Uhr im Gemeinderaum 2. Ökumenisches Glaubens- gespräch „Wirklich für uns gestorben? – Über die Bedeutung des Todes Jesu“	
30. März 2025	Lätare	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
5. April 2025		17:00 Uhr Pfr. Budde und Team Gottesdienst für Trauernde	
6. April 2025	Judika	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst
13. April 2025	Palmsonntag	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kantorei	11:00 Uhr Pfr. Remler / Vikar Wapler Familienottesdienst mit Osterspiel
14. April 2025		16:00 Uhr Vikar Wapler / Vikar Bertram Ökumenischer Palmenweg	
17. April 2025	Gründonnerstag		19:00 Uhr Pfr. Remler / Pfr. Budde / Vikar Wapler / Vikar Bertram Gottesdienst mit Abendmahl
18. April 2025	Karfreitag	15:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst zur Sterbestunde	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
19. April 2025	Karsamstag	22:00 Uhr Pfr. Remler / Pfr. Budde / Vikar Wapler / Vikar Bertram Liturgische Osternacht	
20. April 2025	Ostersonntag	6:00 Uhr Pfr. Budde, Friedhof Dorfkirche Osterandacht mit Prozession zur Dorfkirche	
		10:00 Uhr Pfr. Budde / Vikar Wapler Familiengottesdienst mit Kinderchor	11:00 Uhr Pfr. Remler / Vikar Bertram Gottesdienst



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
21. April 2025	Ostermontag	10:00 Uhr Vikar Wapler Emmaus-Gottesdienst mit Abendmahl	
27. April 2025	Quasimodogeniti	10:00 Uhr Lektor Dittmer Gottesdienst in den Ferien	
4. Mai 2025	Misericordias Domini	11 Uhr Dorfkirche Staaken Pfr. Budde und Team Pilgergottesdienst im Kirchenkreis Spandau	
11. Mai 2025	Jubilate	10:00 Uhr Vikar Wapler Gottesdienst	11:00 Uhr Vikar Bertram Gottesdienst
18. Mai 2025	Kantate	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Magic of Gospel und Goldener Konfirmation	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit dem Chor Unterm Schilfdach und Goldener Konfirmation
25. Mai 2025	Rogate	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Lektorin Klein Gottesdienst
29. Mai 2025	Christi Himmelfahrt	10:30 Uhr Pfr. Budde/Pfr. Remler Familiengottesdienst	
1. Juni 2025	Exaudi		10:00 Uhr Vikar Wapler Gottesdienst in den Ferien
8. Juni 2025	Pfingstsonntag	10:00 Uhr Pfr. Budde / Vikar Bertram Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
9. Juni 2025	Pfingstmontag		11:00 Uhr Vikar Wapler Pilgerandacht Gemeindeprojekt: Pilgern Ziel: 12:30 Uhr Pilgerandacht Kirche Groß Glienicke
15. Juni 2025	Trinitatis		11:00 Uhr Pfr. Remler / Pfr. Budde / Vikar Wapler / Vikar Bertram Gottesdienst mit Taufen der Konfis
21. Juni 2025		18:00 Uhr Präd. Hottenbacher / Pfr. Budde Literaturgottesdienst mit den LakeShoreSingers	
22. Juni 2025	1. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr Bootshaus Pfr. Remler / Pfr. Budde / Pfrn. Zachow / Vikar Wapler / Vikar Bertram Seegottesdienst mit Taufen	
29. Juni 2025	2. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Familiengottesdienst mit Taferinnerung mit Kinderchor	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Taferinnerung
6. Juli 2025	3. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Remler / Vikar Wapler Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler / Vikar Wapler Gottesdienst

Jugendseite

Weihnachtsfeier der Teamer

Die Teamerinnen Maya und Liv über viele Spiele und wenig Schlaf



Kurz vor Weihnachten fand die Teamerweihnachtsfeier im Gemeindehaus an der Dorfkirche statt. Der Abend begann mit der Verteilung der Wichtelgeschenke und einem Weihnachts-Quiz, bei dem mehrere Gruppen in einem Wettbewerb gegeneinander antraten. Anschließend wurde gegen 20 Uhr gemeinsam Pizza gegessen. Danach verteilte sich die Gruppe auf verschiedene Räume, in denen unterschiedliche Aktivitäten stattfanden. Im Jugendraum wurden Dart- und Kickerturniere veranstaltet sowie Werwolf und ähnliche Spiele gespielt. Im Saal wurde Karaoke gesungen und ein Film geschaut. Im weiteren Verlauf der Nacht wurden „Codenames“ und „Tabu“ gespielt, wobei viel gelacht und sich gegenseitig bei den kniffligen Begriffen herausgefordert wurde. Gegen 5 Uhr morgens wurden die Teamer ins Bett „gezwungen“, wobei einige noch bis etwa 7 Uhr wach blieben und andere das Haus verließen, um sich für das Frühstück zu versorgen. Die Feier wurde mit einem gemeinsamen Frühstück abgeschlossen.

Teamer unterwegs

Ausflüge und Teambuilding

Ergänzend zur Ausbildung wünschen sich die Teamer mehr Ausflüge. Die Verortung in Kladow ist wichtig, und gleichzeitig wollen sie mehr unterwegs sein. Die Wunschliste reicht vom Bouldern übers Radfahren zum Bowling. Natürlich stehen auch Übernachtungen und Reisen oben auf der Liste. Der Teamgeist soll gefördert werden. „Man lernt neue Seiten aneinander kennen und kann neue Freundschaften schließen“, so eine der Rückmeldungen aus der Gruppe. Ziel ist es auch, dass die große Gruppe der Teamer zusammenwächst und alle zusammen viel Spaß haben und Gemeinschaft erleben. Solche Aktivitäten haben Teamergruppe in den letzten Jahren immer wieder zusammengeschweißt und ihnen neue Ideen für die Jugendarbeit gegeben. „Gleichzeitig sind sie auch ein Dankeschön der Gemeinde an das Team, das sehr viel Zeit in die Jugend investiert“, so der Jugendbeauftragte Lennart Aurich. AUR



Ende Januar waren elf Jugendliche als Praktikantinnen und Praktikanten in der Gemeinde unterwegs. Sie haben die Pfarrer bei beinahe allen Terminen und Gesprächen begleitet. Sie waren auf dem Friedhof und im Krankenhaus, in der Schule und im Stadtteilzentrum. „Das war schon etwas Besonderes“, so eine der Jugendlichen. „Ganz anders als die Konfi- und Jugendarbeit, die ich schon vorher kannte.“ REM

„Beratung und Organisation“

Architekt Jörg-Andreas Sausel über sein neues Amt als Baubeauftragter



SEIT 1994 WOHNE ICH IN KLADOW, und seit

dieser Zeit bin ich auch Mitglied unserer Gemeinde. Hier in Berlin habe ich Architektur studiert und bin seit 1993 selbständiger Architekt. Mein Büro in Kladow gibt es seit 2004, seit 2017 im „Cladow-Center“. In meinem ersten Studium in Tübingen habe ich bis zum achten Semester Evangelische Theologie studiert. Im Januar 2022 haben wir den „Freundeskreis der Dorfkirche“ gegründet und mit dem „Förderkreis der Schilfdachkapelle“ sind wir zu den „Freunden der Evangelischen Kirche in Kladow e.V.“ fusioniert. Nicolas Budde hat mich gefragt, ob ich Lust hätte, in der Gemeinde als Baubeauftragter mitzuhelfen und den Gebäudebestand der Evangelischen Kirche in Kladow zu betreuen. Gemäß dem Motto „So ist jeder willkommen nach dem, was er hat“ (2Kor 8,12) habe ich gerne zugesagt. Meine Aufgabe sehe ich zuallererst in der Beratung der Verantwortlichen und in der Organisation von Maßnahmen, wenn Probleme im Gebäudebestand zu lösen sind. Gleichzeitig können gemeinsam Perspektiven entwickelt werden, wenn es darum geht, den Gebäudebestand den Bedarfen der Gemeinde anzupassen und auch zukunftsorientiert zu denken. So haben wir beschlossen, im Gemeindehaus an der Dorfkirche die Barrierefreiheit zu erhöhen und das Untergeschoss mit den Toiletten auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu erschließen. Ich freue mich auf die Aufgabe.

Zwei schwere Abschiede

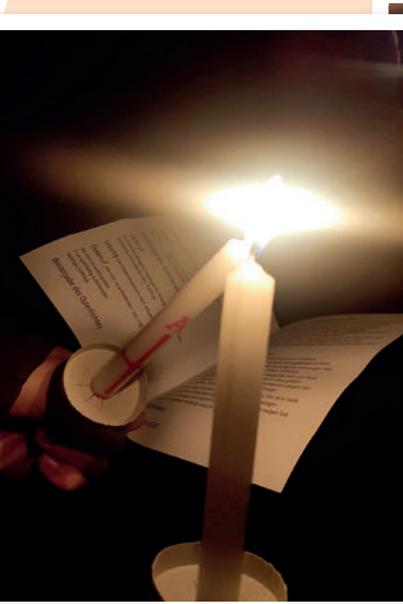
Vom Süden in den Norden

MANCHMAL KOMMT ALLES ANDERS ALS GEPLANT und gehofft. So verhält es sich auch mit der Zusammenarbeit im Spandauer Süden, die seit Januar 2024 frischen Wind bekommen hatte, als Pfarrerin Merle Remler ihren Dienst in Gatow antrat. Wir haben schöne Gottesdienste gefeiert, ob im Wald oder im See, und mit Anne Würfel konnte ab vorigen August auch eine neue, gemeinsame Mitarbeiterin für die Region eingestellt werden. Weitere Projekte und Ideen wurden geplant, aber dann hieß es zu Weihnachten plötzlich Abschied nehmen. „Das fällt uns nicht leicht, macht uns traurig und auch ratlos,“ hieß es in unserem Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirche in Kladow. Aufgrund von „unüberbrückbaren Gegensätzen“ mit der Gemeindeleitung der Kirchengemeinde Gatow ist Pfarrerin Merle Remler aus dem Süden in den Norden Spandaus umentsendet worden. Auch Anne Würfel hat ihre Stelle aus diesem Grund aufgegeben und einen neuen Arbeitsort außerhalb des Kirchenkreises gefunden. Wie es in der Kirchengemeinde Gatow weitergeht, ist momentan nicht geklärt. Die Aufarbeitung wird auch noch Zeit in Anspruch nehmen. „Wir wünschen Merle und Anne Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben und freuen uns auf ein Wiedersehen, da sie Kladow beide verbunden bleiben“, so der GKR der Evangelischen Kirche in Kladow. **BUD**



Zwischen Tod und Auferstehung

Schilddachkapelle und Dorfkirche: Gründonnerstag bis Ostern



DIE TAGE VON GRÜNDONNERSTAG BIS OSTERN sind etwas Besonderes. Sie sind der Höhepunkt des Kirchenjahres. Hohe Festtage, die mit vielfältigen Gottesdiensten gefeiert werden. Stimmungsmäßig ist alles drin: Von der Stille, Trauer und Nachdenklichkeit der Kartage bis hin zur ausgelassenen Freude im österlichen Morgenlicht. Eine Bewegung nach ganz unten – und wieder hinauf: Jesu Tod und Auferstehung, ein Alpha und Omega zugleich. In diesen Tagen wird es auf eindruckliche Weise erlebbar. Los geht es am Gründonnerstag um 19 Uhr und einem Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Schilddachkapelle. Die Kar-

freitagsgottesdienste finden in beiden Kladower Kirchen statt, um 11 Uhr in der Schilddachkapelle und um 15 Uhr zur Sterbestunde Jesu in der Dorfkirche. Die Osternacht wird am Samstag um 22 Uhr in der Dorfkirche gefeiert. Am Ostermorgen geht es um sechs Uhr für alle, die früh aufstehen, auf dem Dorffriedhof zur Morgenandacht weiter. Daran anschließend wird die Osterkerze in die Dorfkirche getragen, wo sie um 10 Uhr die Besucherinnen und Besucher des Familiengottesdienstes mit Kinderchor unter der Leitung von Sarah Laubvogel-Dallimore empfängt. In der Schilddachkapelle findet um 11 Uhr ein bunter und fröhlicher Gottesdienst

zum Ostersonntag mit viel Schwung und Segen statt, wenn es heißt: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!“ WAP



Neue Wege auf alten Grenzen

Von der Schilfdachkapelle zur Dorfkirche Groß Glienicke: Der neue Pilgerweg wird eingeweiht

WIR HABEN UNS AUF DEN WEG GEMACHT.

Im Januar bei Schnee und frostigen Temperaturen. Mit freiem Blick über die Havel. Pilgern über Wege, die vor dem Mauerfall unerreicht gewesen wären. Unser Ziel an diesem Tag war die wunderschöne Heilandskirche Sacrow. Im Rahmen eines Gemeindeprojektes im Vikariat entsteht derzeit unter der Mitwirkung von Tabea Kunkel, Jasmin Krug und weiteren Ehrenamtlichen ein neuer Pilgerweg. Der Weg wird von der Kladower Dorfkirche über Sacrow und Groß Glienicke bis zur Schilfdachkapelle verlaufen. Ein thematischer Pilgerweg, inspiriert von der bewegenden Geschichte der Orte und der traurigen Nachricht, dass es weltweit ein Fünftel mehr befestigte Grenzanlagen gibt, als 1989. Letzteres schrieb die Süddeutsche Zeitung anlässlich des vorigen Pfingstfestes. Wie passend, dass am Pfingstmontag, dem 9. Juni, der neue Pilgerweg mit einer Pilgeraktion eingeweiht wird.



Gemeinsam mit der Gemeinde Groß Glienicke starten wir um 11 Uhr mit einem Gottesdienst in der Schilfdachkapelle. Anschließend machen wir uns auf den Weg zur Dorfkirche Groß Glienicke, wo wir gegen 12:30 Uhr den Gottesdienst fortsetzen und die Pilgertour gemeinsam ausklingen lassen. WAP

Ein Backofen für die Jugend

Vikar Jan-Niclas Bertram über sein Gemeindeprojekt

BALD BACKEN WIR KEINE KLEINEN BRÖTCHEN MEHR – der Zeitpunkt, an dem der Lehmbackofen gebaut wird, steht fest: Vom 30. Mai bis 1. Juni wird der Ofen auf dem Gelände des Gemeindehauses an der Dorfkirche entstehen. Wichtige Fragen gilt es noch zu klären. Was für Materialien werden verwendet? Kann es gelingen, den Ofen auf einen fahrbaren Untersatz zu bauen? Wie und in welchem Rahmen wird er das erste Mal in Betrieb genommen? Darüber wird sich die Steuerungsgruppe, die primär aus Jugendlichen unserer Gemeinde besteht, in den kommenden Wochen und Monaten verständigen und gemeinsam Entscheidungen finden. Um die Jugendlichen bei diesem Projekt zu unterstützen, habe ich im vergangenen Herbst einen dreitägigen Lehmbackworkshop in der Ucker-

mark besucht. Dabei ging es um die Vermittlung theoretischer Grundlagen wie die Verwendung verschiedener Materialien, deren Mischungsverhältnisse und Konstruktionsarten. Gleichzeitig hatte ich aber auch Gelegenheit, beim Bau eines Ofens mitzuhelfen, mit meinen Händen den Lehm, Sand und Wasser zu vermischen, das Gemisch mit den Füßen in die richtige Konsistenz zu stampfen, das Stroh für die abschließende Isolationschicht einzufilzen und schließlich alles zu einem funktionsfähigen Ofen zusammenzufügen. Ich kann es kaum erwarten! JNB



Südwind

Die Taufe als Evangelium zum Anfassen

Jan-Niclas Bertram über den Gottesdienst mit Tauferinnerung

DIE MEISTEN MENSCHEN

werden in Kladow als Kind im Gottesdienst getauft. Ein schönes Familienfest für die meist frisch gebackenen Eltern und ihre ausgewählten Taufpaten. Die Täuflinge erinnern neben den Familienfotos oft nur die Relikte jenes Gottesdienstes an ihre eigene Taufe – also Taufkerze und Taufurkunde, eventuell ein Taufkleid und natürlich das Fischsymbol, wahlweise aus Beton oder Filz, je nachdem, ob sie in der

Dorfkirche oder der Schilfdachkapelle getauft wurde. Theologisch gesprochen ist die Taufe „Evangelium zum Anfassen“ – das symbolische Versprechen der Liebe und Gnade Gottes, die dem Täufling in der Taufe zugesprochen wird und ein Leben lang gilt. Martin Luther sagte von sich selbst, er krieche jeden Tag neu in seine Taufe. Der eigene Taufspruch, die Taufkerze oder das Fischsymbol, das Gespräch mit den Eltern und Taufpaten können dabei helfen. Eine weitere Möglichkeit der Vergegenwärtigung stellen Gottesdienste mit Tauferinnerung dar, in denen Menschen durch ein Wasseritual und gesprochenem Segen an die Liebe und Gnade, die ihnen in der Taufe verheißen wurde, erinnert werden können. Dazu laden wir Sie herzlich zu den Gottesdiensten am 29. Juni in der Dorfkirche (10 Uhr) und in der Schilfdachkapelle (11 Uhr) ein. JNB



Ein Stück vom Himmel

Dorfkirche: Familiengottesdienst und Geburtstagsempfang

„HERR, WIR BITTEN, komm und segne uns...“ Dieses Segenslied hat in Kladow schon Tradition, und es ist ein schöner Moment, wenn alle Anwesenden beim Familiengottesdienst den Segen Gottes mit Gesten herbeisingen und sich gegenseitig segnen. Ein Stück vom Himmel. Um den Himmel und was dieser uns bedeutet, geht es auch bei unserem Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt. Am 29. Mai findet um 10:30 Uhr wieder ein Familiengottesdienst in der Dorfkirche statt. Dieses Jahr mit Kindertheater und Taufen und ganz viel Himmel. „Für mich ist es ein besonderer Tag“, sagt Pfarrer Budde und weiter: „Ich freue mich auf den Gottesdienst mit meinem Kollegen Alexander Remler und auf ein besonderes Kirchencafé, weil ich im Anschluss an den Gottesdienst alle Anwesenden zu Sekt und Saft einlade, um auf meinen 40. Geburtstag anzustoßen.“ BUD



TANJA BEDRUNA
Rechtsanwältin

Fachanwaltskanzlei für Familienrecht

Familienrecht

Ehevertrag, Trennung, Scheidungsfolge, Unterhalt, Kinder im Spannungsfeld

Erbrecht

Gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsrecht, Nachlassregelung, Testamente

Betreuungsrecht

Gesetzliche Betreuung, Patientenverfügungen, selbstbestimmte Vorsorge durch Vollmachten



Individuelle Lösungen zu finden, bedeutet nicht nur rechtliche Ansprüche durchzusetzen, sondern vielmehr Rechtslage und wahres Leben miteinander zu vereinen. Ich begleite und unterstütze Sie auf diesem Weg.



Sakrower Landstraße 4, 14089 Berlin



www.kanzlei-bedruna.berlin



030/27691500



Videoberatung

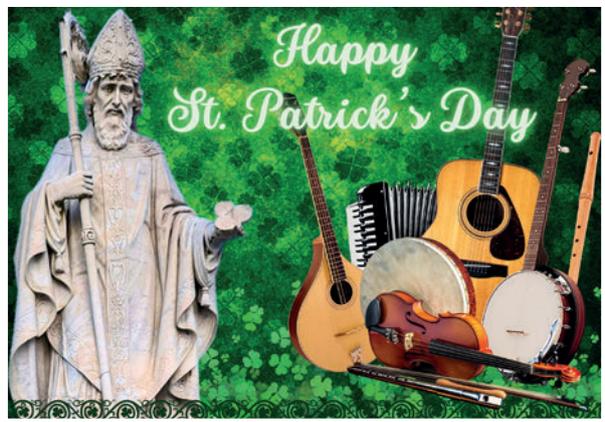


mail@kanzlei-bedruna.berlin

Ein Spaß, bunt und fröhlich

Bootshaus Kladow:
Seegottesdienst mit Taufen

ALLE JAHRE WIEDER, rund um den Johannistag, gehen wir ins Wasser. Am Bootshaus Kladow feiern wir einen regionalen Familiengottesdienst mit Seetaufen im Groß Glienicker See. Ein Highlight des Kirchenjahres. Am 22. Juni ist es um 10.30 Uhr wieder soweit. Der Posaunenchor ist mit dabei. Es gibt wundervolle Johannes-Aktionen für die Kinder. Und für die Taufen gehen die Pfarrer Nicolas Budde und Alexander Remler mit Talar und Beffchen in den See. „Das wird ein Spaß – bunt und fröhlich.“ REM



Gemeindehaus an der Dorfkirche:
Gottesdienst, Livemusik und Beisammensein

NOCH BEVOR DER FRÜHLING SO RICHTIG EINZUG HÄLT, wird zum St. Patrick's Day Grün geschmückt. Der irische Nationalfeiertag erinnert an den Heiligen Patrick, der im vierten und fünften Jahrhundert das Christentum nach Irland brachte. Auch in Kladow holen wir uns die schwungvolle Irische Musik mit der Folkband „The Inmates“ ins Haus. Am 22. März feiern wir um 18 Uhr einen Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein mit Livemusik und landestypischen Getränken im Gemeindehaus an der Dorfkirche. Und wer weiß, vielleicht schaut ja der Heilige Patrick persönlich vorbei? WAP



Neumann Immobilien



Dipl.-Ing. Barbara Neumann
Mobil: 0152 - 31 06 61 73

Dipl.-Ing. Bernhard Neumann
Mobil: 0172 - 979 81 49

Als Kladower Gemeindemitglied seit mehr als 60 Jahren ortsansässig, stehen wir Ihnen als seriöser und kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen rund um Ihre Immobilie zu

- Verkauf Ihres Hauses / Ihrer Eigentumswohnung
- Kaufpreiseinschätzung
- Vermietung Ihrer Immobilie
- Anmietung Neubauwohnung im Parkviertel Kladow
- Umzug und Räumung

für ein diskretes, unverbindliches und kostenfreies Informationsgespräch jederzeit gern zur Verfügung.



NEUMANN IMMOBILIEN

Kindlebenstraße 27
14089 Berlin-Kladow

E-Mail: info@neumann-immo.berlin · www.neumann-immo.berlin · (030) 36 80 22 78

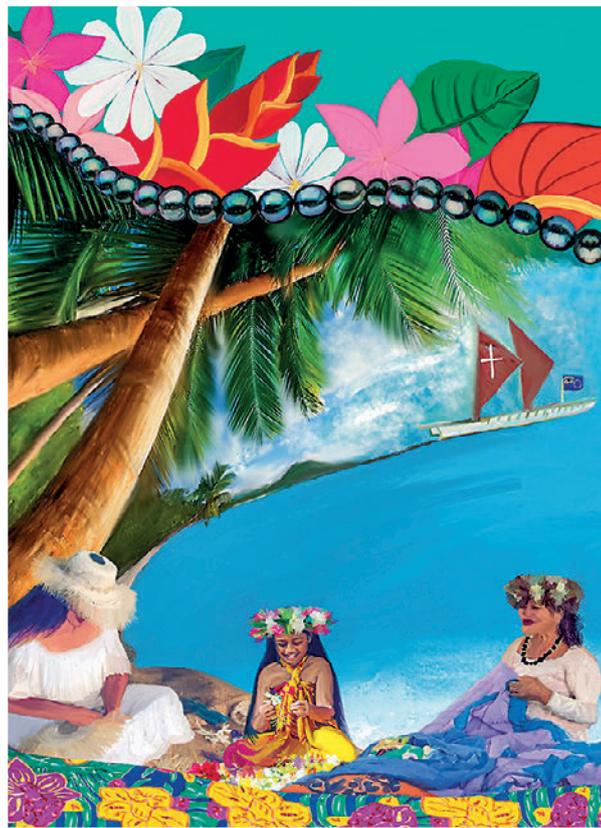
„Wunderbar geschaffen!“

Mariä Himmelfahrt:
Gottesdienst zum Weltgebetstag am 7. März



„**KIA ORANA!**“ – „Ein gutes und erfülltes Leben!“ Mit diesen Worten grüßen die Frauen der Cookinseln zu Beginn des Weltgebetstags. Jedes Jahr ist es ein besonderes Gefühl der Gemeinschaft, wenn rund um den Globus und immer am ersten Freitag im März Weltgebetstag gefeiert wird. Auch die Frauen aus den Gemeinden des Spandauer Südens laden dazu ein. Zum ökumenischen Gottesdienst am 7. März 2025 um 18 Uhr in die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt (Sakrower Landstraße 60).

„Wunderbar geschaffen!“, so lautet das diesjährige Thema. Es ist ein Zitat aus Psalm 139, das Mensch und Schöpfung verbindet: Wir sind wunderbar geschaffen – und die Schöpfung mit uns. Die Verfasserinnen der Gottesdienstordnung haben sich hiervon inspirieren lassen. Sowohl ihre Maori-kultur als auch ihre besondere Sicht auf das Meer haben sie in den Gottesdienst eingetragen. Das tiefblaue Meer des Südpazifik verbindet die etwa 15 weit verstreut liegenden Cookinseln miteinander. Der christliche Glaube wird von gut 90 Prozent der



Menschen gelebt. Als Tropenparadies mit Strand, Meer und Kokospalmen ist der Tourismus wichtigster Wirtschaftszweig. Doch ein Teil der Inseln ist durch den steigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone bedroht oder bereits zerstört. Als ein brennendes gesellschaftliches Problem bezeichnen Frauen außerdem die weit verbreitete häusliche und sexualisierte Gewalt. Das sind Themen, die auch ihren Platz im Gottesdienst mit anschließenden Beisammensein finden werden. Also dann: „Kia orana!“ MAY

Den Mai begrüßen

Frühlingspilgern von der Dorfkirche Kladow zur Heilandskirche Sacrow

„**DER WINTER IST VERGANGEN**, ich seh’ des Maien Schein.“ Wunderschön war das Winterpilgern durch den Schnee nach Seeburg. Sogar der RBB hatte dazu in der Abendschau eingeladen, woraufhin noch mehr begeisterte Pilgerinnen und Pilger aus ganz Berlin kamen. Nun wollen wir in den Frühling pilgern und den Mai begrüßen. Jede und

Jeder ist willkommen, dabei zu sein. Wir planen unsere Touren so, dass der Weg im ganz eigenen Tempo gegangen werden kann. Zwischendurch gibt es Pausen, kleine Andachten und gemeinsames Singen – im Frühling besonders schön. Es geht von der Dorfkirche Kladow zur Heilandskirche Sacrow. Vorbei am Hafen, auf dem Uferwanderweg entlang

der Havel, nach Sacrow in den Schlosspark bis zur Heilandskirche. Bei gutem Wetter vielleicht mit einem schönen Picknick am Sacrower See. Der Rückweg kann gemeinsam gelaufen werden. Alternativ besteht in Sacrow die Möglichkeit, den Linienbus nach Kladow zu nehmen. Los geht es am 1. Mai um 10 Uhr an der Dorfkirche. KRU

„Eine feste Größe im Kalender“

Gemeindehaus an der Schilfdachkapelle: Schenkflohmarkt

KANN DAS GELINGEN? ES KANN! Der Schenkflohmarkt am 29. Dezember 2024 war genauso gut besucht wie zuvor an Sonntagen mit Gottesdienst in der Schilfdachkapelle. Viele Besucherinnen und Besucher werden durch die Nachbarschaftsplattform „nebenan.de“ auf die Aktion aufmerksam. Der Schenkflohmarkt scheint inzwischen eine feste Größe im Kalender zu sein. Alt und jung hatten Freude daran, etwas für sich gefunden zu haben: Von Kleinigkeiten bis hin zu riesengroßen Teddybären, den kaum drei Kinder tragen konnten. Laufend wurden neue Sachen gebracht. Ich schaute in frohe und zufriedene Gesichter. So sollte es nicht nur sonntags sein. Der nächste Schenkflohmarkt findet am 30. März 2025 von 12 bis 13 Uhr statt. Ab 11 Uhr wird aufgebaut. Sachen, die keine Abnehmer gefunden haben, müssen wieder mitgenommen werden. stö



Hüpfen, Kaufen, Plaudern

Gemeindegarten an der Dorfkirche: Kleiderbörse

AM 10. MAI IST ES WIEDER SOWEIT, und der Gemeindegarten wird zum Flohmarkt und Spielplatz. Viele Kladowerinnen und Kladower verkaufen gebrauchtes Spielzeug oder zu klein gewordene Kinderkleidung oder gehen auf Schnäppchenjagd. Dazu wird die Hüpfburg aufgebaut und das Gemeindegelände zur Spielwiese. Ein großer Spaß für die ganze Familie. Um 11 Uhr öffnen die Tore, und weil es so schön war, geht es wieder bis 16 Uhr. Neben den zahlreichen Ständen gibt es Kaffee, Kuchen und Essen vom Grill und natürlich viele Begegnungen im Dorf. Die Standgebühr beträgt wie immer 5 Euro plus einen selbstgebackenen Kuchen fürs Buffet. Die Plätze sind begrenzt. Anmeldungen bitte an sybille.fischer@evkik.de und den Termin schon einmal in den Kalender eintragen! DRÖ



 **Himmelsleiter**
Bestattung



Die Kunst des Abschieds

Dipl.-Psych. Bernd Tonat
& Team

info@himmelsleiter.berlin
www.himmelsleiter.berlin

Buchwaldzeile 45
14089 Berlin

Unter den Eichen 84d
12205 Berlin

Zu jeder Zeit 030 390 399 88



Frühling und Poesie

Sabine Krause über ein neues Projekt im Gemeindegarten an der Dorfkirche

„**WIR MACHEN ALTE KISTEN AUF**, holen unsere Geschichten raus – ein großer staubiger Haufen Altpapier“ – so lautet eine Liedzeile eines Songs der Toten Hosen. Und genauso erging es Marina Winkel und mir im vorigen Frühjahr, als wir in der alten Dorfschule nach den Requisiten der allerersten Showturner des Vereins suchten. Diese sollten zum 75. Geburtstag der Sportfreunde Kladow zum Einsatz kommen. Dabei fanden wir eine Schachtel mit gedruckten Gedichten von Hesse, Rilke und anderen, die zu den damaligen Projekten der Tanz- und Turngruppen „Kunst im Garten“ gehörten. Die Vorführungen fanden zur Eröffnung der Kunstmeile zu den Maifesten im Gemeindegarten der Dorfkirche und im Landhausgarten Dr. Max Fraenkel statt. Nun kam die Idee auf, ein solches Projekt wieder zu starten. Gesagt – ge-

tan! Voller Vorfreude fingen wir an zu planen, und bald nahm unser „Hirngespinnst“ Gestalt an. Inzwischen laufen die Vorbereitungen für eine gemeinsame Veranstaltung der Sportfreunde Kladow und der Freunde der Evangelischen Kirche in Kladow. Die Tanz- und Turngruppen werden aktiviert und das große Üben beginnt. Der Kinderchor der Kirchengemeinde mit Sarah

Laubvogel-Dallimore wird dabei sein. Auch das leibliche Wohl wird an diesem Tag nicht zu kurz kommen. Freuen wir uns jetzt schon auf einen hoffentlich sonnigen Frühlingstag und lassen uns überraschen, wie ein neues Projekt entsteht. Am 17. Mai 2025 um 16 Uhr laden wir Sie zu „Frühling und Poesie“ in den Gemeindegarten an der Dorfkirche ein.



„Mehr als einen Einkaufswagen füllen“

Elke Albrecht über eine Spendenaktion für die Tafel in Spandau

IMMER HÄUFIGER WIRD IN DEN MEDIEN DARÜBER BERICHTET, dass zunehmend mehr Menschen mit ihrer Rente oder der Sozialhilfe nicht mehr auskommen – Auch bei uns in Spandau! Gleichzeitig gehen die Spenden der Supermärkte an Ausgabestellen der Tafel deutlich zurück. Deshalb haben viele Tafeln schon Aufnahmestopps verhängen müssen. Diese bedürftigen Menschen sind unsere Nächsten, sie brauchen unsere Unterstützung. Deshalb kam die Idee auf, die Tafel in Spandau zu unterstützen. Wenn jeder ein Paket Reis, eine Dose Ravioli, ein Glas Rot-

kohl oder auch ein Glas Schoko-Aufstrich spendet, hilft das Vielen weiter. Und vielleicht ist das auch viel persönlicher, als Geld zu geben – was natürlich auch erlaubt ist! Um Menschen, die auf diese Hilfe angewiesen sind, zu unterstützen, möchten wir Sie an einigen Sonntagen um Spenden haltbarer Lebensmittel bitten. Diese werden dann zur Tafel in Siemensstadt gebracht und dort verteilt. Ein einzelnes Päckchen ist nicht teuer, aber Sie wissen, was ein voller Einkaufswagen heute kostet. Gemeinsam können wir mehr als einen Einkaufswagen füllen! **ALB**

Liebe Geschwister im Glauben,

nach der nun einige Zeit zurückliegenden Weihnachtszeit mit - wie immer – liebevoll gestalteten und voll besuchten Gottesdiensten, sind wir auf dem Weg in den Frühling.

Mit Herrn Dipl.-Ing. Jörg-Andreas Sausel haben wir einen neuen Baubeauftragten gewinnen können (siehe S. 15). Viele von Ihnen werden ihn bereits als einen der beiden Vorsitzenden der „Freunde der Evangelischen Kirche in Kladow e.V.“ kennen. Für die Übernahme dieser weiteren Aufgabe sind wir ihm sehr dankbar. Bereits bei der Planung des Plattformlifts für das Gemeindehaus an der Dorfkirche hat er geholfen. An dieser Stelle danken wir für die bisherige und recht hohe Spendenbereitschaft sehr herzlich (siehe Seite 10)! Nach dem Einsturz eines kirchlichen Gebäudes in Kassel ist darüber hinaus allen Kirchengemeinden mit ähnlicher Deckenkonstruktion in ihren Gebäuden angeraten worden, diese sachverständig untersuchen zu lassen. Bei uns geht es um die Tragfähigkeit des sehr großen Deckenbalkens im Gemeindehaus an der Dorfkirche, eines so genannten Leimbinders. Nach einem ersten Gutachten liegt keine unmittelbare Gefahr vor. Allerdings wird recht kurzfristig durch ein weiteres Sachverständigengutachten geprüft werden müssen, welche Maßnahmen zur Erhaltung der Tragfähigkeit des Leimbinders zu ergreifen sind. Mittlerweile weitgehend bekannt ist, dass Pfarrerin Merle Remler, die Ehefrau unseres Pfarrers Alexander Remler, ihren Entsendungsdienst in Gatow aufgrund verschiedener Vorkommnisse nicht mehr fortführen wird (siehe S. 15). Wir sind erleichtert, dass Merle Remler ihren Entsendungsdienst nun in einer anderen Gemeinde des Kirchenkreises fortsetzen kann, so dass Familie Remler in unserer Gemeinde beheimatet bleiben kann. Die begonnene



regionale Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Gatow ist dadurch zum Erliegen gekommen. Auch Anne Würfel, die mit einer halben Projektstelle des Kirchenkreises in Gatow und mit der anderen halben Stelle bei uns im Bereich der Jugend mitarbeitete, hat gekündigt. Florian Kunz, der Superintendent des Kirchenkreises, hat uns jedoch seine Unterstützung für eine neue Projektstelle zugesagt, die statt der Kirchengemeinde in Gatow einen Träger aus Kladow als Kooperationspartner vorsehen könnte. Die Mitglieder des GKR und die Mitarbeitenden unserer Gemeinde haben nahezu vollzählig an einem Workshop zum Thema „Kinderschutz und Schutz vor sexualisierter Gewalt“ teilgenommen, um auch bei diesem Thema die eigene Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit zu erhöhen und sensibel zu bleiben. Aus unserem GKR kam der Vorschlag, mit den Gottesdienstkollekten den Berliner Tafel e.V. bei seiner Arbeit mit Geld und Lebensmittelspenden zu unterstützen. Wir informieren rechtzeitig, bei welchen Gottesdiensten hierfür gesammelt werden wird.

Die Jahreslosung für dieses spannende Jahr nehmen wir uns jedenfalls zu Herzen:
„Prüfet alles, und behaltet das Gute!“

Ihre INGE KRONFELDT und THOMAS DITTMER
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates





GKR-Vorsitzende



Inge Kronfeldt
inge.kronfeldt@evkik.de



Thomas Dittmer
thomas.dittmer@evkik.de

Pfarrer



An der Schilfdachkapelle
Alexander Remler
Telefon: (030) 322 944 544
alexander.remler@evkik.de
Sprechstunden nach Vereinbarung



An der Dorfkirche
Nicolas Budde
Telefon: (030) 322 944 543
nicolas.budde@evkik.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Gemeindebüros



An der Dorfkirche (Gemeindebüro
und Friedhofsverwaltung)
Kladower Damm 369, 14089 Berlin
Bettina Oltersdorff
Telefon: (030) 322 944 540
buero@evkik.de
www.evki.de
Sprechstunden:
Mo, Di und Do 10 –14 Uhr,
Mi 14 –18 Uhr



An der Schilfdachkapelle
Waldallee 3, 14089 Berlin
Nadine Kleinicke
Telefon: (030) 322 944 540
buero@evkik.de
www.evki.de
Sprechstunden:
Di 10–14.30 Uhr, Do 15–18 Uhr,
Fr 10–13.30 Uhr

Vikare



Gottfried Wapler
gottfried.wapler@gemeinsam.ekbo.de



Jan-Niclas Bertram
jan-niclas.bertram@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindepädagogin



Sarah Laubvogel-Dallimore
sarah.laubvogel-dallimore@evkik.de

Ansprechpartnerin für die Arbeit mit Kindern und Familien



Lekanka Gaiser
lekanka.gaiser@evkik.de

Beauftragter für Jugendarbeit und Gemeindeentwicklung



Lennart Aurich
lennart.aurich@evkik.de

Beauftragte Gemeindeentwicklung



Leoni Rademacher
leoni.rademacher@evkik.de



Tabea Kunkel
tabea.kunkel@evkik.de



Kirchenmusik



Jens Hofereiter
Telefon: (030) 365 12 09

Chor Unterm Schilfdach



Marina Philippova
Kontakt über das Gemeindebüro
an der Schilfdachkapelle

Posaunenchor Unterm Schilfdach



Barbara-Jäck Schmidt
Peter Schmidt
Kontakt über das Gemeindebüro
an der Schilfdachkapelle

Ansprechpersonen zum Thema Kinderschutz und Schutz vor sexualisierter Gewalt



Gerit Probst
gerit.probst@evkik.de

Thomas Dittmer
thomas.dittmer@evkik.de

Haus- und Kirchwart



Sven Blume
Telefon: (030) 322 944 547
sven.blume@evkik.de



Valerij Janke
Telefon: (030) 322 944 546

Kita an der Schilfdachkapelle



Alice Knopke (Leiterin)
Telefon: (030) 36 50 92 13,
kita.schilfdachkapelle@kirchenkreis-
spandau.de

Waldkita



Daniela Szabó
Telefon: 0151 420 820 97
Kita.waldkita@kirchenkreis-spandau.de

Freundeskreis Dorfkirche Kladow e.V.



Jörg-Andreas Sausel (Vorsitzender)
info@freundeskreis-dorfkirche-kladow.de
Kontoverbindung
Deutsche Skatbank
BIC: GENODEF1SLR
IBAN: DE07 8306 5408 0005 2251 16

Baubeauftragter
baubeauftragter@evkik.de

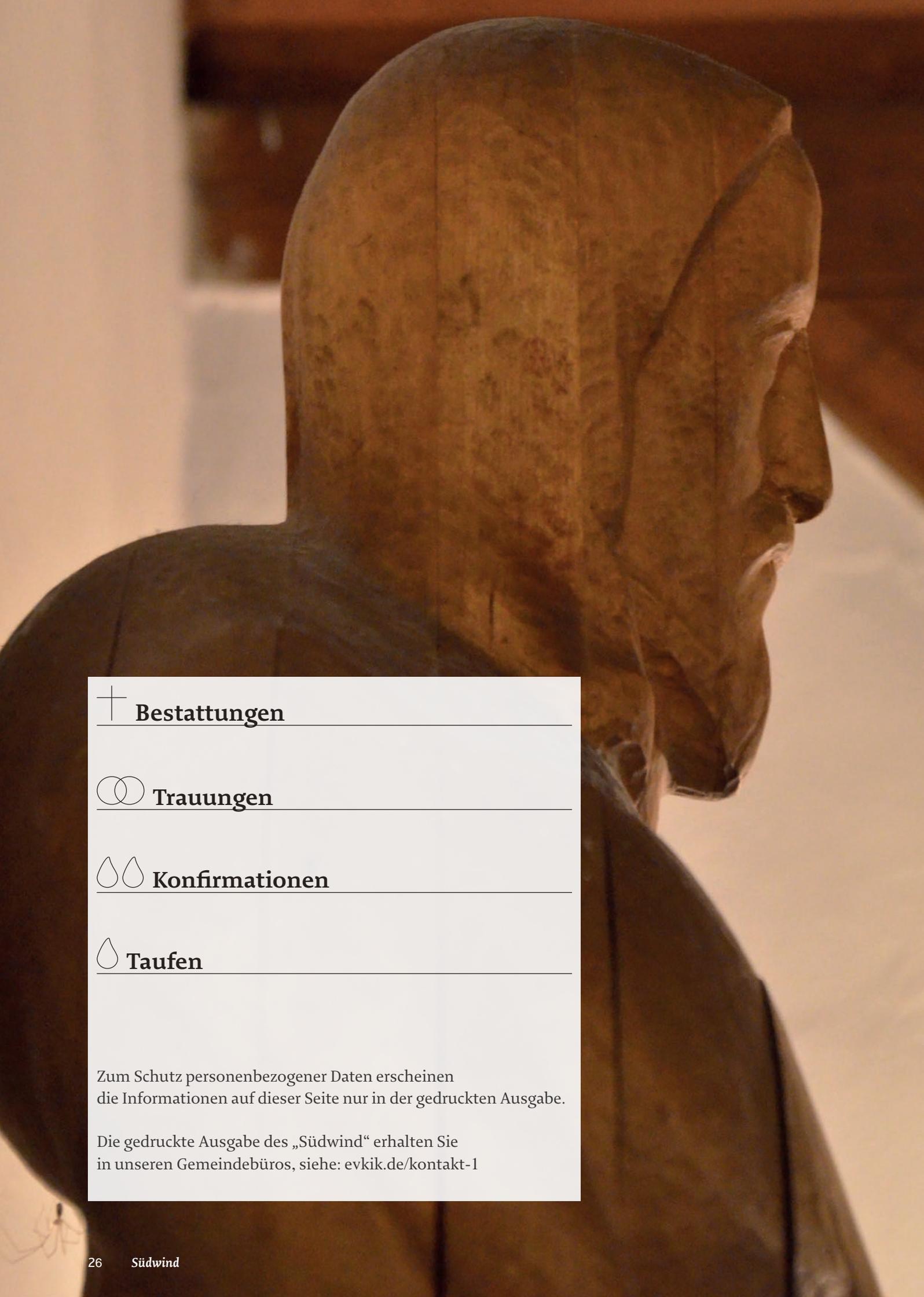
Förderkreis der Schilfdachkapelle



Dr. Christoph Oeters (Vorsitzender)
Telefon: (030) 365 62 96,
christoph.oeters@evkik.de
foerderkreis.schilfdachkapelle@evkik.de
Kontoverbindung Förderkreis
Kontoinhaber: Förderkreis der KG
Am Groß-Glienicker See
IBAN: DE61 3506 0190 1567 3280 11
BIC: GENODED1DKD

**Kontoverbindung
der Evangelischen Kirche in Kladow**
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Berliner Sparkasse
IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00
BIC: BELADEBEXXX
(mit dem Vermerk
„Evangelische Kirche in Kladow“)

Internet
evangelische-kirche-in-kladow.de
oder: evkik.de



† **Bestattungen**

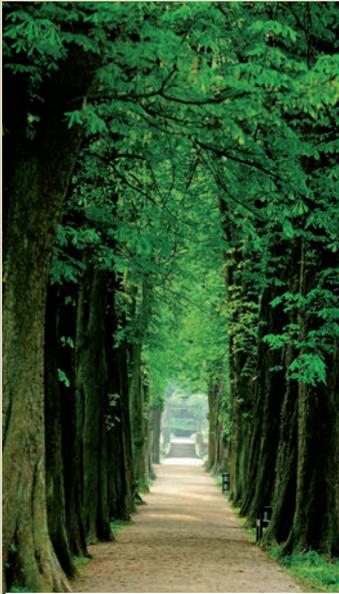
∞ **Trauungen**

💧 **Konfirmationen**

💧 **Taufen**

Zum Schutz personenbezogener Daten erscheinen die Informationen auf dieser Seite nur in der gedruckten Ausgabe.

Die gedruckte Ausgabe des „Südwind“ erhalten Sie in unseren Gemeindebüros, siehe: evkik.de/kontakt-1



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Kindern ein Zuhause auf Zeit bieten



Der Spandauer Pflegekinderdienst FiP/Wadzeck-Stiftung sucht erfahrene Menschen, gerne auch Fachkräfte aus dem pädagogischen oder Jugendhilfe-Bereich, die nicht berufstätig sind. Interessieren Sie sich und haben Sie die Kapazitäten, einem Baby/Kleinkind ein vorübergehendes Zuhause zu bieten?

Für nähere Informationen besuchen Sie uns bitte unter www.wadzeck-stiftung.de und melden sich bei: Tel. 843 82 196

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Aßmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**

*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology



**Mittwochs ist
Konfi-Zeit
„Ich liebe dich.
Du liebst dich.
Du liebst mich.“**



MITTWOCHS IST KONFI-ZEIT.

Da wird es meistens laut und trubelig. Das liegt an den vielen Jugendlichen, Konfis und Teamern, die das Gemeindehaus an der Dorfkirche und andere Standorte unserer Gemeinde „unsicher“ machen. Es wird gekocht und gebetet, gesungen und gespielt, vorbereitet und gearbeitet. Es wird auch diskutiert und über den Glauben und die Kirche gesprochen. Neulich haben die Jugendlichen überlegt, wie die Botschaft von Jesus zusammengefasst werden kann, und sie haben spannende Antworten gefunden: „Gott hat jeden Menschen gleich lieb. Fürchtet euch nicht: Gott ist bei euch. Ihr müsst nur an ihn glauben. Gott bestraft nicht, sondern ist gnädig mit den Menschen.“ Oder: „Jesu Botschaft lautet: Ich liebe dich. Du liebst dich. Du liebst mich.“ Mittwochs ist Konfi-Zeit. Mal schauen, was nächsten Mittwoch ansteht. Auf jeden Fall viel Spaß und Gott ist mittendrin dabei. **BUD**

